

Workshop von GFK-Fellow Prof. Dr. Vera Nünning

Universität Mainz

2. November 2012 (Fakultätssaal)

3. November 2012 (Philosophicum, P 108) - *genaue Zeiten folgen*

In den vergangenen Jahren ist das Interesse an der Erzählforschung so stark gewachsen, dass man mit Fug und Recht von einem „narrative turn“ sprechen kann. Mittlerweile befasst sich ein breites Spektrum von Disziplinen mit den vielfältigen Formen und Funktionen des Erzählens: Philosophie, Geschichtswissenschaft, Psychologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft sowie Linguistik und Literaturwissenschaft sind nur einige der Disziplinen, die sich mit Erzählungen auseinandersetzen. Von besonderer Relevanz ist die Analyse von Erzählungen insbesondere in der Literaturwissenschaft (die sich mittlerweile auch mit nicht-fiktionalen ‚Wirklichkeitserzählungen‘ befasst) und der Historiographie, in der Erzählungen sowohl bei der Interpretation von Quellen als auch bei der Präsentation der Forschungsergebnisse eine große Rolle spielen.

Im Rahmen der geplanten Tagung werden neue Ansätze in der Erzählforschung dargestellt und auf ihren Nutzen hin befragt. Die Beteiligung von NachwuchswissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen zielt darauf ab, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Erzählungen aus verschiedenen Zeiten, Kulturen und Diskursen ebenso zu ermitteln wie die Vorzüge unterschiedlicher Ansätze der Erzählforschung. Neben literaturwissenschaftlichen bzw. narratologischen Zugangsweisen soll ein breites Spektrum von Ansätzen vorgestellt und ihr Wert für die Analyse von Erzählungen diskutiert werden. Dies hat zum Ziel, das Potential unterschiedlicher Ansätze und Methoden für die Analyse von Erzählungen vergleichend auszuloten und zu einem umfassenderen Verständnis von Narrationen zu gelangen. Damit soll der Workshop zugleich einen Beitrag für eine vertiefte interdisziplinäre Zusammenarbeit insbesondere zwischen Literatur- und Geschichtswissenschaft liefern.

Um den Wert der Ansätze erkennen und vergleichen zu können, sollten die Vorträge in einem ersten Teil einen kurzen Überblick über den Ansatz (die zugrundeliegende Theorie/ die wichtigsten Konzepte bzw. Methoden) geben und dann anhand einer Analyse eines ausgewählten Textes zeigen, welche Einsichten eine solche Interpretation ermöglicht. Die Auswahl des Beispieltextes ist nicht auf bestimmte Genres beschränkt: Literarische Texte können ebenso bearbeitet werden wie erzählende historische Quellen bzw. Textgattungen, die in Teilen aus Erzählungen bestehen, Ego-Dokumente, historiographische Werke oder andere Wirklichkeitserzählungen.

Die Vorträge sollen möglichst in englischer Sprache gehalten werden. InteressentInnen werden gebeten, den Titel ihres Vortrags bis zum 15. Oktober 2012 an folgende E-Mail-Adresse zu schicken: vera.nuenning@urz.uni-heidelberg.de.

Es ist angedacht, ausgewählte Beiträge in einem Band zu „New Approaches to Narrative“ zu veröffentlichen, der einen Eindruck von der Bandbreite von Erzählungen sowie von neueren Ansätzen zur Interpretation von Erzählungen liefern soll. Zur Vorbereitung eines solchen Bandes sollte im Februar 2013 ein Redigierungs-Workshop stattfinden, bei dem die zuvor ausgewählten und bis zum 30. Januar eingetroffenen Beiträge detailliert besprochen werden; die entsprechenden Impulsreferate sollen von Teams von RespondentInnen gehalten werden.

Vera Nünning, August 2012